

1870, zum Theil in sehr geschmackvollem Stil gebaut, und bei ihrer vergleichswweisen Neuheit von sehr nettem Aeussern, steht auf dem Abhange der Bergkette, die nach Westen den Thalgrund der Elster beigrenzt, ca. 10 bis 20 Fuss über dem Niveau der Strasse, die den Ort mit dem Bahnhofe verbindet. Bequeme Treppen führen zu den Wohnungen empor, vor denen fast durchweg freundliche Gartenanlagen mit angenehmen Ruheplätzen in Lauben und Zelten behaglichen Aufenthalt bieten. Die Zimmer, unter denen die nach dem Elsterthale hinaus liegenden, zumal die eine Treppe hoch, zumeist zu empfehlen sind, sind hoch und geräumig und angemessen meublirt. Besonderen Ruhm verdienen die guten und bequemen Betten. In allen Häusern findet der Fremde freundliches Entgegenkommen und bereitwilligste Aushilfe in allen Beziehungen. Die Mehrzahl der Kurgäste nimmt in ihren Wohnungen Frühstück und Abendbrot ein, das zu sehr civilen Preisen von den Vermiethern besorgt wird. Ueberhaupt gehört Elster (s. die untenfolgende Berechnung\*) bei allen Concessionen, die es dem sich mehrenden Fremdenzufluss mit seinen mannichfachen Bedürfnissen und Anforderungen im letzten Jahrzehnt hat machen müssen, noch zu den einfachen Badeorten, bei denen die Cur und die Ruhe die Hauptsache sind, eine Thatsache, die besonders dem nahen Franzensbad gegenüber, wo ein rauschendes BADELEBEN mit übertriebenem Luxus sich mehr und mehr herausgebildet hat, sich wohlthuend bemerkbar macht. Deshalb ist es auch recht gut möglich, einen 4wöchentlichen

\*) Beispielsweise Berechnung pro Monat:

Miethen . . . . .	12—20	Thlr.,	—	Sgr.
Kaffee incl. Gebäck Morgens und Nachmittags . . . . .	6	„	—	„
Mittag . . . . .	10—15	„	—	„
Abendbrot . . . . .	7	„	15	„
Bäder . . . . .	15	„	—	„
Kurtaxe etc. . . . .	6	„	—	„
Arzt . . . . .	5	„	—	„
Extraausgaben . . . . .	10—15	„	—	„

Summa rund ca. 75—90 Thlr.